Münchner Merkur

Landkreis Nord

Redaktion: Tel. (089) 665087-40
lk-nord@merkur.de

MONTAG, 6. JULI 2026

Anzeigen und Zustellung: Tel. (089) 5306-222

Merkur CUP-Partner
für FAIRNESS, RESPEKT
und UMWELT
ESB ENERGIE SÜDBAYERN
Geldhauser DIE MÜNCHNER BUSREISEN
KARIM ADEYEMI STIFTUNG

AM RANDE

Das richtige Geschenk

VON QUIRIN WULLRICH

Letztens war ich auf dem Geburtstag eines Freundes eingeladen. Er ist nicht mein bester, aber auch kein flüchtiger Bekannter. Einfach ein Freund eben. Ein Geschenk muss her. Kurz überlegen – und bestellen. Dachte ich! Eigentlich kenne ich ihn gut. Er ist sportlich, wissbegierig, kann sich schnell für neue Dinge begeistern und bei Geschenken sicherlich nicht der Anspruchsvollste. Es ist eher die Geste, die zählt.

Es wurmt mich aber, dass ich jedes Mal aufs Neue vor diesem Problem stehe. Heutzutage hat doch schon jeder alles. Dabei ein richtiges Geschenk zu finden, ist so wahrscheinlich, wie Geld beim Glücksspiel zu gewinnen. Und das mit einer Pistole am Kopf, die mit sozialem Druck und schlechtem Gewissen geladen ist.

Die Fallhöhe ist einfach viel zu hoch! Es ist, als könne man nur versagen. Im Casino heißt es: „Die Bank gewinnt immer!" Egal, welches Spiel ich wähle – mein Geld wäre weg. Beim Roulette würde die Kugel auf Schwarz landen, während ich mich für Rot entschieden habe. Beim Black Jack würde der Croupier in jeder Runde die 21 erreichen. Mein Geld: Verspielt, verzockt, verschenkt?

Ach richtig, das Geschenk! Etwas basteln, kommt nicht infrage. Ich bin eindeutig zu unbegabt. Einen Gutschein wird er ohnehin nicht einlösen. Bargeld ist zu unpersönlich. Wahrscheinlich weiß er es selbst nicht einmal, was er gerade braucht.

Um beim Glücksspiel zu bleiben: Ich habe letztlich das gemacht, was jeder Protagonist in einem Thriller tut. Ich habe die hübsche Dame an meiner Seite entscheiden lassen, worin ich nun mein Geld investiere. Nur ist die hübsche Dame weder hübsch noch eine Dame. Ich habe mich mit einem anderen Freund zusammengetan, der genauso wenig Ahnung hatte wie ich. Er hatte jedoch einen glorreichen Einfall: die Freundin des Geburtstagskindes fragen. Ein Superhirn. Ruckzuck hatten wir eine Liste voller Ideen. Es wurde ein Kochbuch und ein Kartoffelstampfer. Wer hätte darauf kommen können?

Fortschritt in der Krebsforschung

START-UP-SCHMIEDE MedTech-Unternehmen mit neuer Quantensensorik-Technologie

Garching – Es ist das wohl größte Start-up im Garchinger Technologie- und Gründerzentrum: QTAS entwickelt seit 2025 Quantensensorik-Technologien der nächsten Generation für Liquid Biopsies und ermöglicht damit die ultrasensitive Detektion und Charakterisierung von Biomarkern sowie seltenen Zellen in Blut und Liquor. Kurz gesagt: Das junge MedTech-Unternehmen könnte einen wichtigen Fortschritt in der Krebsforschung leisten.

„Die Technologie hat die Chance, Leben zu retten", sagt Robin Allert, einer der drei Gründer von QTAS. „Unsere Methodik ist fundamental neu." Allert hat zusammen mit seinen Mitgründern Karl Briegel und Nick von Grafenstein schon zusammen die Masterarbeit und den Doktor gemacht. „Die beiden sind mit der Idee dann auf mich zugekommen, Quantensensorik in der Medizin einzusetzen. Das hat mich sofort gecatcht." Aus einem bestimmten Grund: Allerts eigene Mutter ist an Krebs gestorben.

Patientenstudie startet noch dieses Jahr

Die Gründer wollen Ärzten helfen zu beurteilen, ob eine angewandte Krebstherapie bei einem Patienten tatsächlich anschlägt – und das weniger aufwendig, deutlich schneller und günstiger. Aktuell werden Therapieerfolge oft erst nach drei bis sechs Monaten überprüft, was zu verzögerten Anpassungen von Therapien und damit zu suboptimalen Behandlungsergebnissen führen kann. QTAS will diese Überwachungsintervalle bis auf einige Tage verkürzen und so eine sehr präzise Überwachung der Krebstherapie zu ermöglichen. Statt eines MRTs ist nur eine Blutprobe nötig. „Krebstherapien könnten 25 Mal schneller und auch noch günstiger werden", so Allert.

Das MedTech-Startup wurde von Robin Allert (M.), Karl Briegel (l.) und Nick von Grafenstein gegründet. Ein Team mit Erfahrung in Quantensensorik, Biomedizintechnik und translationaler Krebsforschung. PRIVAT

Zur Serie

In einer Serie stellt der Münchner Merkur verschiedene Start-ups, die im Gate in Garching beheimatet sind, in loser Reihenfolge vor.

Eine innovative Flüssigbiopsie-Technologie für das Krebsmonitoring entwickelt QTAS. QTAS

Ein Jahr haben die drei Interviews geführt mit Ärzten und Betroffenen und im Anschluss geprüft, ob ihr Vorhaben, mit Quantensensorik Krebszellen zu sehen, funktioniert. „Das hat gleich beim ersten Mal geklappt", so Allert. Etwas sehr Seltenes auf diesem Gebiet. Ab da war den Dreien klar: Das klappt und der Bedarf ist da. Jetzt muss die neue Methodik zu den Patienten gebracht werden. „Damit wir so vielen Menschen wie möglich helfen können." Finanziell wurde das Unternehmen mit Fördermitteln unterstützt. Etwa gewann es den Medical Valley Award, ausgezeichnet mit 500.000 Euro.

Ende des Jahres startet die erste Studie an mehreren Kliniken, unter anderem der LMU. „Das ist ein großer Schritt", so Allert. Bis zur Zulassung dauert es aber noch mindestens eineinhalb Jahre. „Die Hürden sind hoch, man muss sehr viel nachweisen."

Das junge MedTech-Unternehmen hat mit 200 Quadratmetern das mit Abstand größte Büro im Gate. „Wir sind im letzten halben Jahr sehr stark gewachsen", so Allert. Nicht nur räumlich, auch die Mitarbeiterzahl ist gestiegen. „Mittlerweile haben wir 14 Vollzeitstellen." LAURA FORSTER

Von Insekt abgelenkt: Seat gerät in Gegenverkehr

Unterföhring – Kleines Insekt, schwerwiegende Folgen: Weil er von einem Tierchen in der Fahrerkabine abgelenkt war, hat ein 63-Jähriger am Samstag sein Auto in den Gegenverkehr gelenkt. Bei dem Unfall wurden drei Beteiligte verletzt.

Wie die Polizei mitteilt, war der 63-Jährige aus dem Landkreis München mit seinem Seat gegen 20 Uhr auf der St2340 von Unterföhring kommend in Richtung Aschheim unterwegs. Nach derzeitigem Ermittlungsstand lenkte ein Insekt im Auto den Mann derart ab, dass er nach links in den Gegenverkehr geriet und dort mit einem entgegenkommenden Daihatsu eines 52-Jährigen aus München kollidierte. Der Daihatsu landete im Straßengraben, während der Seat noch mit einem Mercedes eines 57-Jährigen aus München kollidierte, der bereits gebremst hatte und zum Stehen gekommen war.

Der 63-Jährige musste ins Krankenhaus gebracht werden, der 52-Jährige und sein Beifahrer, ein 44-Jähriger aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck, wurden ebenfalls verletzt und wurden vor Ort vom Rettungsdienst versorgt. Der 57-Jährige blieb unverletzt.

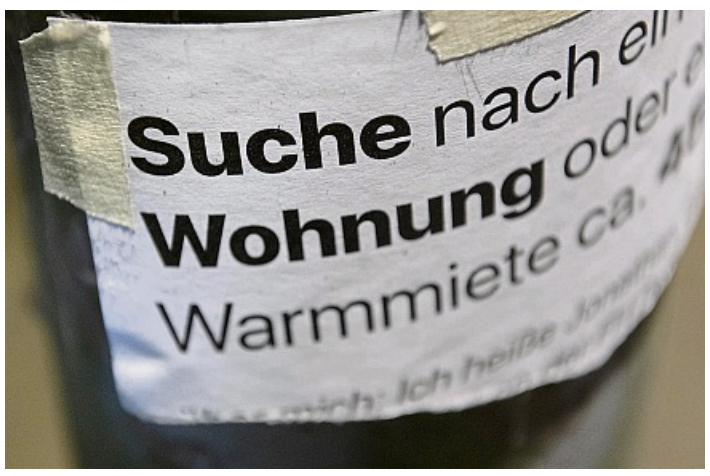
Der Seat und der Daihatsu wurden laut Polizei so stark beschädigt, dass sie abgeschleppt werden mussten. Der Mercedes wurde lediglich leicht beschädigt und blieb fahrbereit. Für die Unfallaufnahme war die Staatsstraße rund eine halbe Stunde in beide Richtungen gesperrt. Die Münchner Verkehrspolizei ermittelt. fp

DGB fordert Mietenstopp im Landkreis

Steigende Angebotsmieten: Gewerkschaft beteiligt sich an Aktionstagen

Landkreis – Mit bundesweiten Aktionstagen hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) auf die angespannte Lage am Wohnungsmarkt aufmerksam gemacht. Auch der DGB München beteiligte sich an der Kampagne und fordert einen sechsjährigen Mietenstopp sowie weitere Maßnahmen gegen steigende Wohnkosten. „Wohnen darf kein Luxus sein – doch genau das wird es im Landkreis München zunehmend", sagte die Münchner DGB-Vorsitzende Simone Burger in einer Pressemitteilung. Die steigenden Mieten, verbunden mit Inflation und höheren Lebenshaltungskosten, setzten viele Menschen zunehmend unter Druck.

Nach Angaben des DGB sind die Angebotsmieten in zahlreichen Kommunen des Landkreises in den vergangenen zehn Jahren deutlich gestiegen. Besonders stark fiel der Anstieg in Haar aus. Dort erhöhte sich der durchschnittliche Quadratmeterpreis für neu angebotene Wohnungen von 12,37 Euro im Jahr 2016 auf 21,83 Euro Anfang 2026 – ein Plus von 76,5 Prozent. In Ottobrunn stiegen die Angebotsmieten im gleichen Zeitraum um 56,8 Prozent auf durchschnittlich 19,05 Euro pro Quadratmeter. Auch in anderen Gemeinden bewegen sich die Angebotsmieten inzwischen auf hohem Niveau. Laut den vom DGB angeführten Daten liegen sie unter anderem in Grünwald bei 21,69 Euro, in Oberschleißheim bei 20 Euro, in Ismaning bei 19,92 Euro sowie in Unterhaching bei 19,50 Euro pro Quadratmeter.



Ein schwieriges Unterfangen: Wer im Landkreis eine Mietwohnung sucht, braucht Zeit, gute Nerven – und am besten ausreichend Geld. PAUL ZINKEN

„Wenn das so weitergeht, können sich immer mehr Kinder, die hier aufwachsen, später hier keine Wohnung mehr leisten", warnte Burger. Neben einem befristeten Mietenstopp fordert der DGB einen stärkeren Ausbau des sozialen und kommunalen Wohnungsbaus, eine neue Wohnungsgemeinnützigkeit mit steuerlichen Anreizen für dauerhaft günstige Mieten, eine konsequentere Mietpreisbremse sowie ein härteres Vorgehen gegen Mietwucher. Zudem müsse der Freistaat nach Auffassung der Gewerkschaft den Bau von Sozialwohnungen stärker fördern.

Die vom DGB genannten Zahlen beruhen auf der empirica-Preisdatenbank und beziehen sich auf Angebotsmieten, also auf Wohnungen, die aktuell neu auf dem Markt angeboten werden. Sie unterscheiden sich damit von den häufig niedrigeren Bestandsmieten. pk